Österr. Volkszeitung

27./X. 1917

105

Die Millionengeschäfte der Kettenhändler.

Der Kampf gegen den Warenwucher im großen.

Die riesigen Preistreibereien, die, wie berichtet, von Manufakturwarenhändlern verübt wurden, bilden nach wie vor den Gegenstand umfassender Erhebungen der Polizei, die bestrebt ist, diese ganzen weitverzweigten Geschäfte in vollem Umfang aufzudecken. Die Preise für Kleider und Stoffe haben in der letzten Zeit eine so schwindelnde Höhe erreicht, daß es jedermann klar sein mußte, daß hier verbrecherische Umtriebe mit im Spiele sein müssen; sie bloßzulegen ist die Aufgabe der Behörde, der sie sich in dem vorliegenden krassen Fall mit allem Eifer unterzieht.

Das Haupt der erwähnten Kettenhändler ist bekanntlich der Kaufmann Ignaz Hacker, der früher Kommis war, sich zu Ende des Vorjahres gemeinsam mit dem Flüchtling Simon Hamber selbständig gemacht hatte und alsbald Millionenumsätze erzielte. Unter seinen Hauptlieferanten befand sich der Kommis Aladar Bak, der sich binnen Jahresfrist ein Vermögen von einer Viertelmillion erwarb.

Der Hauptabnehmer der „Kompagnie" war ein Wiener Großkaufmann, dessen Name der polizeiliche Bericht gestern nicht genannt hatte, angeblich, um den Verlauf der Untersuchung nicht zu stören. Der Großkaufmann war es, der von der Firma Hacker allein in den letzten vier Monaten um acht Millionen Kronen Waren gekauft hat, die er mit 30 bis 50 Prozent Nutzen weiterverkaufte. Hacker verdiente bei diesen Verkäufen eingestandenermaßen eine halbe Million Kronen.

Der Hauptgewinn fiel aber dem Großkaufmann zu. Dieser Teilnehmer der Kettenhändlergesellschaft ist Herr David Leßner, Gesellschafter der Firma D. Leßner in der Mariahilferstraße. Ignaz Hacker wurde, wie bereits mitgeteilt, wegen Kettenhandels und preistreiberischen Einkaufes dem Gericht eingeliefert, David Leßner und die übrigen Beschuldigten dem Landesgericht angezeigt.